

Soeben erschienen ...

Merkblatt «Amphibien und Schule»

Die Abteilung Landschaft und Gewässer des Baudepartements und die Fachstelle Umwelterziehung des naturamas haben gemeinsam ein Merkblatt zum Thema «Amphibien und Schule» geschaffen. Es richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, Leiterinnen und Leiter von Exkursionen sowie Interessierte an Naturschutzfragen.

W arum ein solches Merkblatt?

Drei Hauptgründe haben die Fachstellen bewogen, dieses Merkblatt zu erarbeiten:

Richtiges Verhalten in Schutzgebieten: Amphibien stehen in der ganzen Schweiz unter Schutz. Einige Amphibienarten sind stark vom Aussterben bedroht. Kanton und Naturschutzorganisationen versuchen mit grossem

Aufwand die Lebensräume dieser Tiere zu erhalten und zu schützen. Das Interesse an Ex-

Hans Althaus
naturama, Fachstelle
Umwelterziehung
062 835 72 60

kursionen in Amphibiengebiete ist erfreulich gross. Doch zu viele und vor allem unachtsame Besucherinnen und Besucher stören die Tiere in gewissen Gebieten unverhältnismässig stark. Das Merkblatt zeigt, wie man sich in einem Amphibiengebiet korrekt verhält und gibt Kontaktadressen für diejenigen Schutzgebiete an, bei welchen Besucherinnen und Besucher sich anmelden müssen.

Bezugsadresse

Das Merkblatt «Amphibien und Schule» kann bezogen werden bei:

Baudepartement des Kantons Aargau
Abteilung Landschaft und Gewässer
Buchenhof
5001 Aarau
Tel. 062 835 34 50
umwelt.aargau@ag.ch



Amphibienhaltung in der Schule:

Das Halten von geschützten Tieren in der Schule ist eigentlich nicht erlaubt. Im Merkblatt wird genau erklärt, welche Amphibienarten für Unterrichtszwecke ausnahmsweise gefangen werden dürfen. Schulen steht zudem ein Merkblatt mit einer ausführlichen Pflegeanleitung für Kaulquappen und Molche zur Verfügung.

Schul- und Gartenweiher: Das Aussetzen von Amphibien in Schul- oder Gartenweiher ist nicht unproblematisch. Das Merkblatt zeigt die Problematik auf und schlägt sinnvolle Lösungen vor.



Adressaten

Das neue Merkblatt wird Ende Februar 2001 an folgende Adressaten verschickt:

- Rektorate der Aargauer Schulen;
- Leiterinnen und Leiter von Exkursionen;
- Vereinspräsidentinnen und -präsidenten der aargauischen Natur- und Vogelschutzvereine.

Inhalt des Merkblatts

Das Merkblatt umfasst folgende Themen:

- gesetzliche Bestimmungen, Vorschriften und Grundlagen zum Amphibienschutz;
- Verhalten bei Amphibienexkursionen in Naturschutzgebieten;
- Amphibienhaltung in der Schule;
- Aussetzen von Amphibien in Schul- und Gartenweiher;
- Adressen und Literaturangaben;
- für Schulen: Merkblätter zur Haltung von Kaulquappen und Molchen.

Amphibien im Unterricht

Weshalb sind Amphibien ein Thema in der Schule?

- Amphibien sind gross und gut zu beobachten.
- Es gibt nur wenige Arten, ein rascher Überblick ist möglich.
- Gute Unterrichtshilfen sind vorhanden.
- Am Beispiel dieser Tiergruppe lässt sich das Thema Arten-, Biotop- und Naturschutz gut behandeln.

Einsatz im Unterricht

Kinder haben Interesse an Tieren und wenden sich allem zu, was sich bewegt! Deshalb gilt: Beobachtungen an lebenden Tieren sind wertvoller als Videofilme, Dias, Bilder oder Fotokopien!

Mögliche Themen

- Körperbau (Anpassungen an das Wasser- und Landleben)
- Atmung (Kiemen-, Haut- und Lungenatmung)
- Haut (Verdunstung, Abwehrgifte)
- Überwinterung (Unterschied Winterschlaf und Winterstarre)
- Fortpflanzung (Paarung am Weiher, Bergmolche im Aquarium)
- Metamorphose (Larvenentwicklung und Umwandlung, Vergleich mit der Entwicklungsgeschichte)
- Nahrungsaufnahme (Fressakt bei Erdkröte und Bergmolch beobachten)
- Amphibienschutz (Landschaftsveränderung, Lebensraumzerstörung, Arten- und Biotopschutz)

Langzeitbeobachtungen

- Larvenentwicklung bei Grasfrosch, Erdkröte (beobachten, betreuen, vergleichen)
- Das Amphibienjahr am Weiher (Laichzug, Paarung, Larvenentwicklung, Metamorphose)
- Erforschen des Zugverhaltens (März, April) mit Betreuung einer Laichzugsstelle

Weitere Ideen

- Gestalten einer Amphibienausstellung im Schulhaus
- Reportage in Schülerzeitung, Tageszeitung, Schulblatt



Grasfroschpaarung auf der Laichwanderung



Kinder betrachten einen Feuersalamander.